



Islamismus Interdisziplinär

Necati Benli

Juni 2013



Fragestellungen


- Was ist Islamismus?
- Wer wird Islamist?
- Was beschreibt das Phänomen des Salafismus?

- Sozialpsychologische, politische und islamwissenschaftliche Analyse



Islamismus

- Islamismus – Der Versuch einer neuen/alten Gesellschaftsordnung
- „Salafismus“ – Eine besondere Spielart des Islamismus
- Puristischer Salafismus
- Politischer Salafismus
- Djihadistischer Salafismus



Fundamentalismus/Islamismus als reaktionäre Bewegung

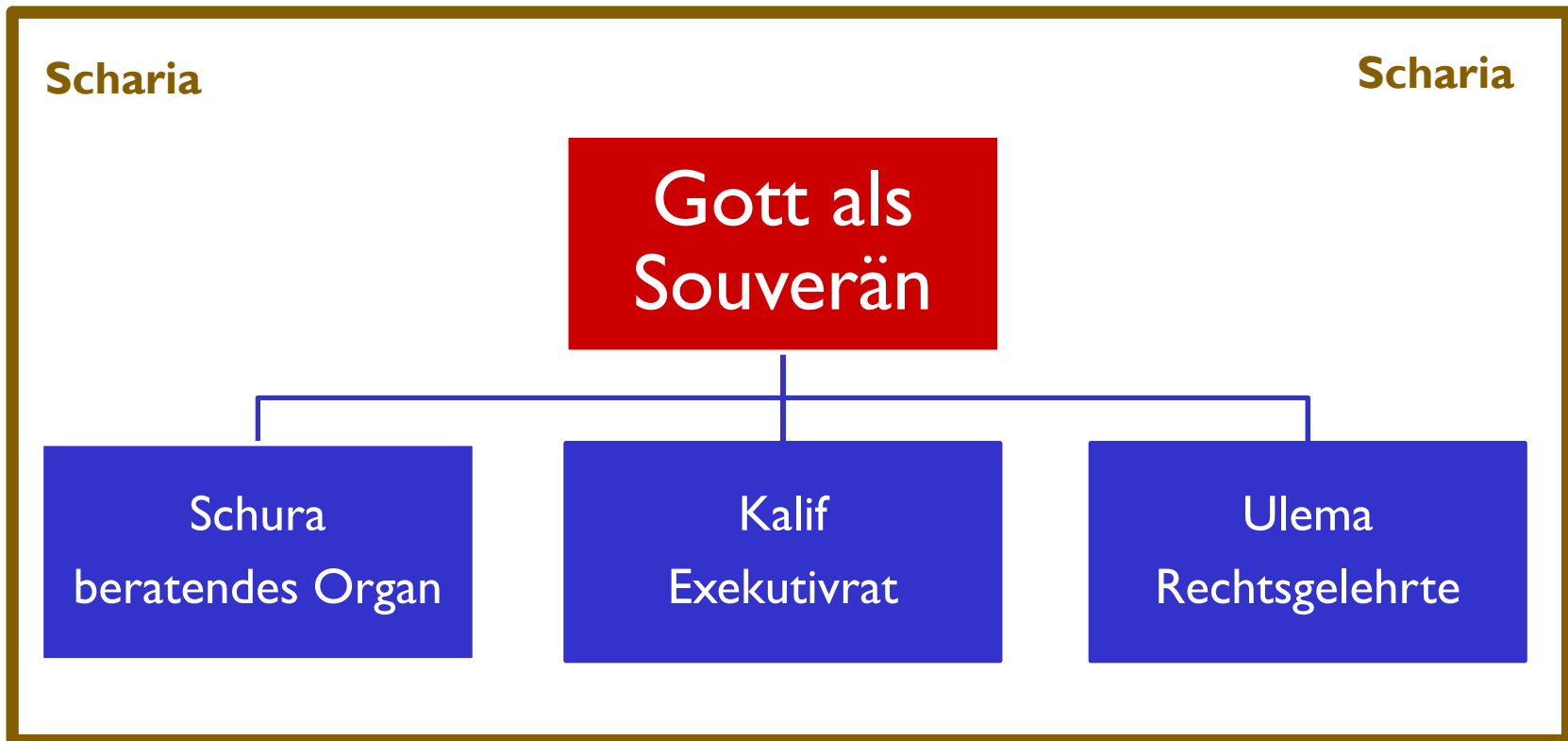
- Fundamentalismus – Gegenbewegung zur Moderne (Scheitern an der Moderne)
- Anti-Globalisierung (ökonomischer, politischer und **kultureller** Wandel)
- Einführung des „Nizam Islami“ – des islamischen Systems – basierend auf der Scharia



Kern der Ideologie

- Gottesherrschaft – „Hakimiyyat Allah“
- Einheit von Staat und Religion
- Wortgetreue Auslegung der islamischen Quellen
- Totalitäre Züge des theokratischen Staates durch totalitäre Anwendung der Scharia

Das politische System des Islamismus – Das Prinzip der Theokratie



Die Auslegungsweise der islamischen Quellen bedingt totalitäre Herrschaft

Geopolitische Phänomene des islamistischen Terrorismus



Globaler
Djihad



Regional
militanter
Islamismus



„Home-
Grown“
Terrorismus

Islamistisches Personenpotenzial (Verfassungsschutzberichte 2010/11/12)

Arabischer Ursprung	
Nordrhein-Westfalen	810
Hessen	500
Rheinland-Pfalz	80
Bund	3.590
Türkischer Ursprung	
Nordrhein-Westfalen	8.410
Hessen	4.100
Rheinland-Pfalz	690
Bund	32.270
Sonstige	
Nordrhein-Westfalen	1.100
Hessen	1.050
Rheinland-Pfalz	50
Bund	2.220
Islamisten insgesamt	
Nordrhein-Westfalen	10.320
Hessen	5.650
Rheinland-Pfalz	820
Bund	38.080
	~42.550

Tabelle 11: Verteilung der Muslime auf die Bundesländer nach Herkunftsregion (In Prozent)

	Südost-Europa	Türkei	Zentral-Asien/GUS	Iran	Süd-/Südost-Asien	Naher Osten	Nordafrika	Sonstiges Afrika	Gesamt
alte Bundesländer									
Baden-Württemberg	21,7	18,3	0,0	11,7	9,4	9,5	8,2	5,6	16,6
Bayern	12,7	14,1	26,1	12,7	9,4	11,3	7,6	16,8	13,2
Berlin	3,5	6,9	2,2	5,9	5,0	16,4	2,7	15,0	6,9
Bremen	0,5	1,8	—	2,0	1,8	1,1	1,3	3,7	1,6
Hamburg	1,2	3,2	—	5,4	13,1	3,5	2,3	15,0	3,5
Hessen	14,3	8,3	0,0	11,7	27,2	5,4	20,3	8,4	10,3
Niedersachsen	12,8	5,0	2,2	4,9	6,3	9,8	5,1	6,5	6,2
NRW	23,9	35,3	54,3	38,0	18,3	29,3	39,0	17,8	33,1
Rheinland-Pfalz	4,2	3,9	2,2	1,5	3,7	3,9	6,3	4,7	4,0
Saarland	1,2	0,6	0,0	2,4	0,5	1,2	1,1	1,9	0,8
Schleswig-Holstein	0,4	2,1	0,0	1,5	3,4	4,4	1,5	3,7	2,1
alte BuLä insg.	96,7	99,4	87,2	97,5	97,9	95,5	95,2	99,1	98,4
neue Bundesländer									
Brandenburg	0,3	0,1	—	0,5	0,3	0,3	0,2	—	0,1
MVP	0,4	—	6,5	—	—	0,6	—	—	0,1
Sachsen	0,6	0,3	—	2,0	1,0	2,4	3,0	0,9	0,7
Sachsen-Anhalt	2,0	0,2	2,2	—	—	0,6	0,8	—	0,4
Thüringen	—	0,1	4,3	—	0,8	0,5	0,6	—	0,2
neue BuLä insg.	3,3	0,6	12,8	2,5	2,1	4,5	4,8	0,9	1,6

Quelle: MLD 2008, Datensatz aller Haushaltsmitglieder, gewichtet. Ungewichtete Fallzahlen: 8.171

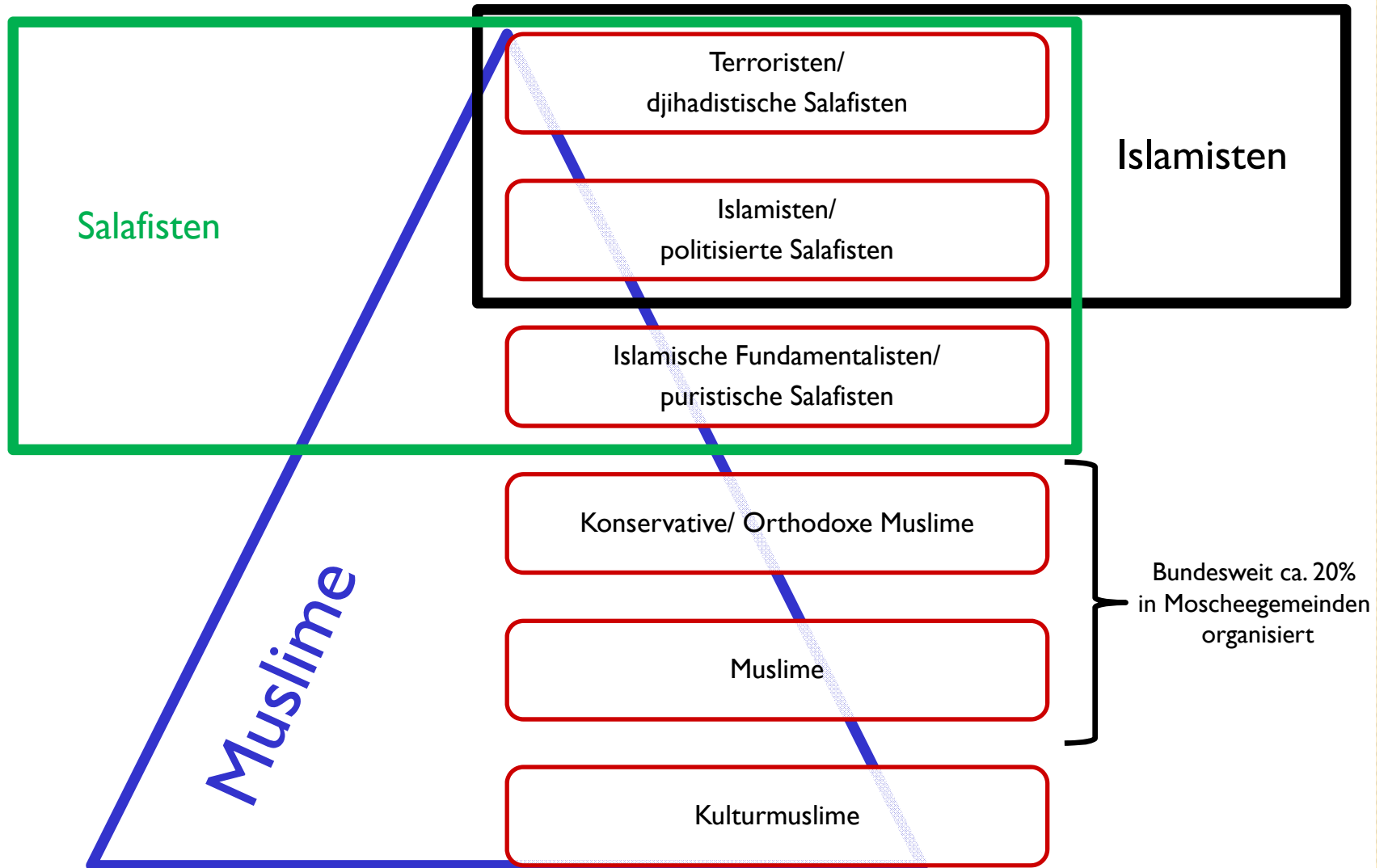


Problematische Begrifflichkeiten: Islamismus und Salafismus

- Islam – **ismus**
- Salafiyya, Salaf – **ismus**

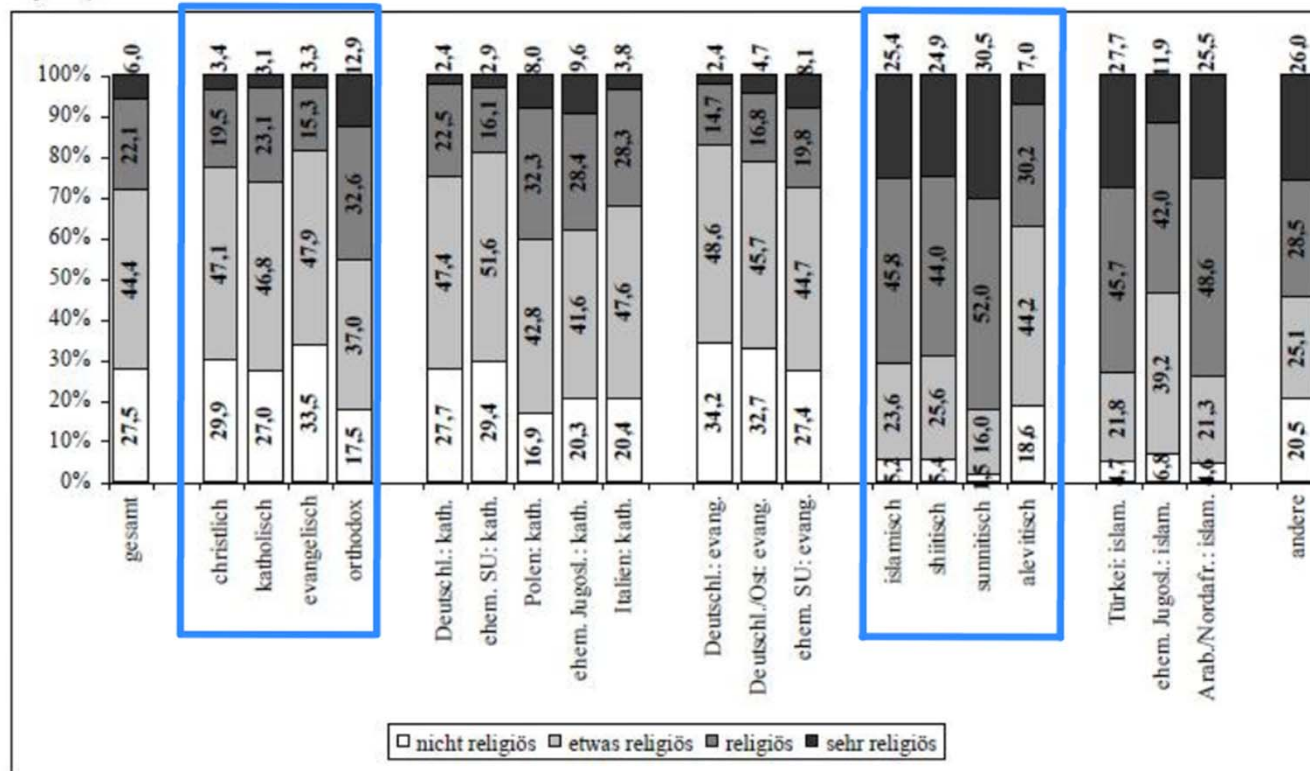
- Undifferenzierter Blick seitens Mehrheits-
und Minderheitengruppen

Differenzierung Islam - Islamismus



Die Frage der Religiosität

Abbildung 4.1: Religiosität nach Konfessionszugehörigkeit und Migrantengruppe (in %; gewichtete Daten; nur konfessionell gebundene, westdeutsche Befragte; Auswertungen zu einzelnen Subgruppen ohne Bayern)



Quelle: Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen
Forschungsbericht Nr. 109 / 2010

Die Frage der Religiosität

**Tabelle 18: Religiosität der befragten Muslime nach Regionen und Geschlecht
(in Prozent)**

	Südost-europa	Türkei	Zentral-asien/GUS	Iran	Süd-/Südost-asien	Naher Osten	Nord-afrika	sonstiges Afrika	Gesamt
	insgesamt								
Sehr stark gläubig	15,4	41,4	5,0	10,1	35,9	23,0	34,3	46,7	36,0
Eher gläubig	63,0	47,1	95,0	34,8	53,0	60,2	58,1	40,0	50,4
Eher nicht gläubig	18,8	8,4	—	24,6	8,5	8,9	5,2	6,7	9,6
Gar nicht gläubig	2,7	3,1	—	30,4	2,6	7,9	2,3	6,7	4,0
	männlich								
Sehr stark gläubig	14,7	35,8	—	13,9	32,5	22,0	31,0	47,8	31,6
Eher gläubig	68,7	50,9	100,0	27,8	55,8	58,3	60,2	39,1	53,7
Eher nicht gläubig	12,0	10,1	—	36,1	9,1	9,4	5,3	4,3	10,3
Gar nicht gläubig	4,7	3,1	—	22,2	2,6	10,2	3,5	8,7	4,4
	weiblich								
Sehr stark gläubig	16,7	47,1	8,3	3,1	42,5	25,4	40,0	50,0	41,1
Eher gläubig	56,9	43,1	91,7	43,8	47,5	65,1	53,3	50,0	46,7
Eher nicht gläubig	25,7	6,7	—	12,5	7,5	7,9	5,0	0,0	8,7
Gar nicht gläubig	0,7	3,1	—	40,6	2,5	1,6	1,7		3,5
Gesamt (N)	227	587	17	139	442	496	417	92	2.417

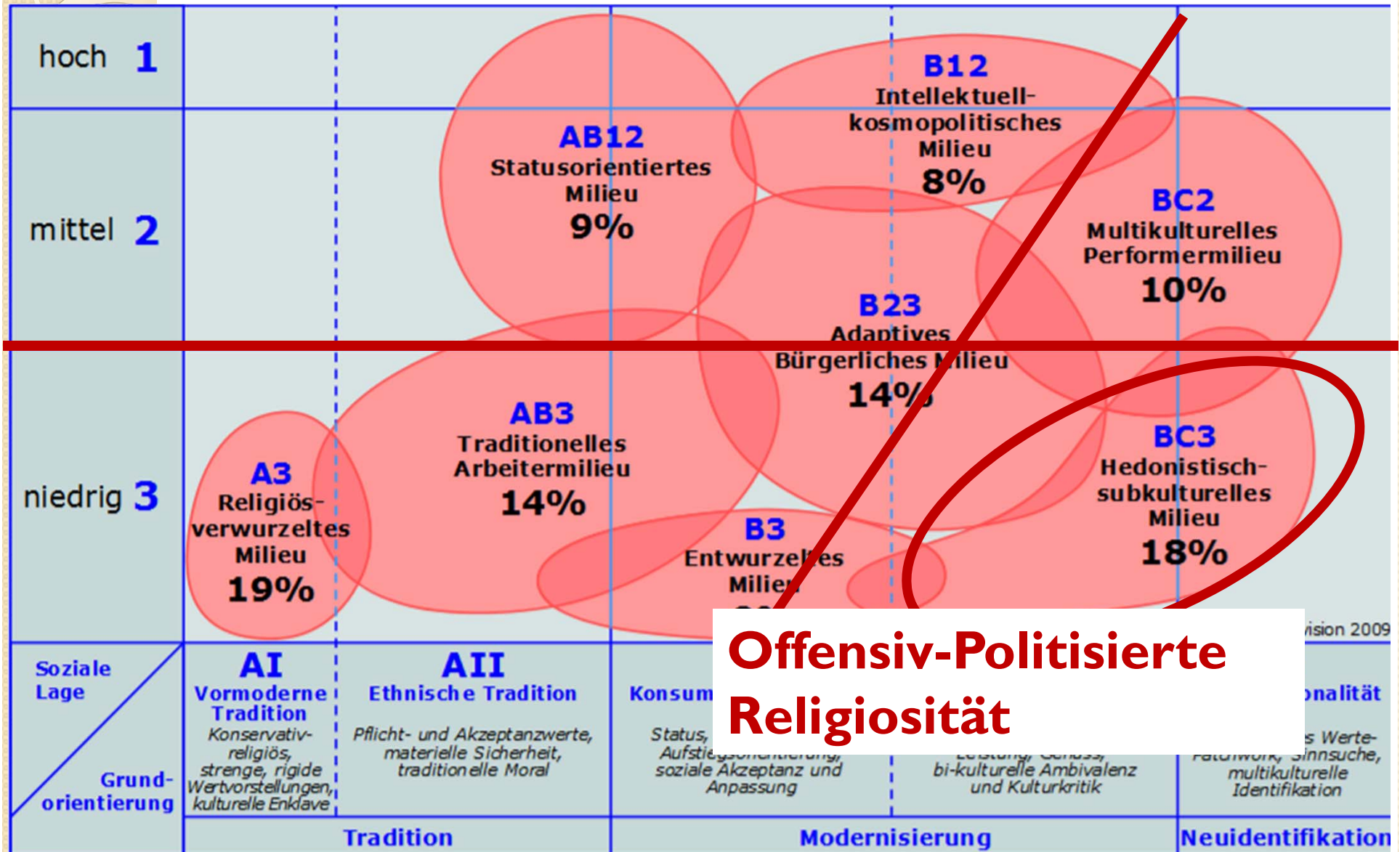
Quelle: MLD 2008, Datensatz der Befragten im Alter ab 16 Jahren gewichtet.
Ungewichtete Fallzahlen: 2.417



Religiosität auf 3 Ebenen

- Symbolischer Akt
(Identitätszuschreibung, Beachtung der Speise- und Getränkevorschriften)
- Kultische Handlungen
(Orthopraxie, Beachtung traditioneller Riten)
- Moralische Gesinnung
(Beachtung religiöser Essenz)

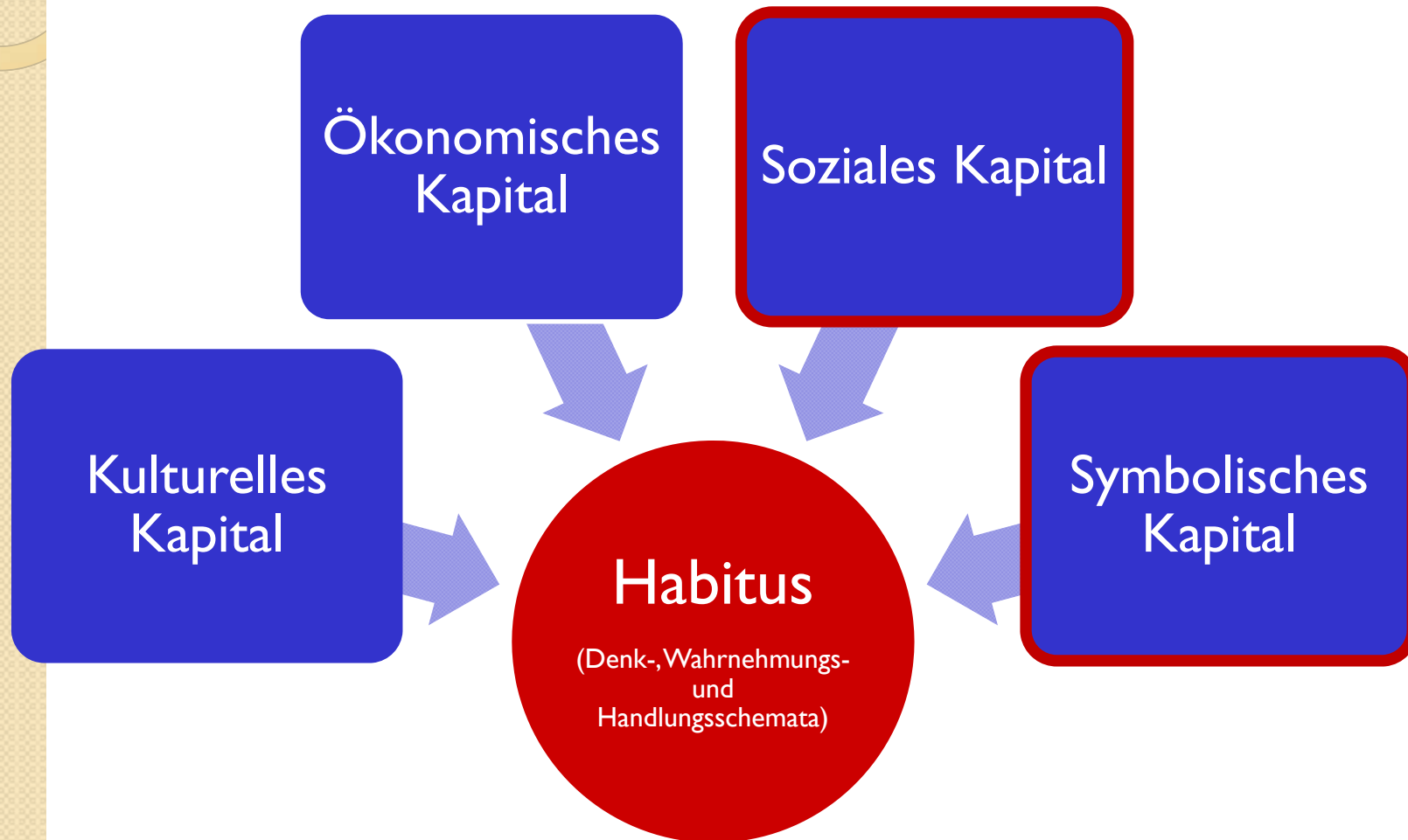
Die Milieus der Menschen mit türkischem Migrationshintergrund



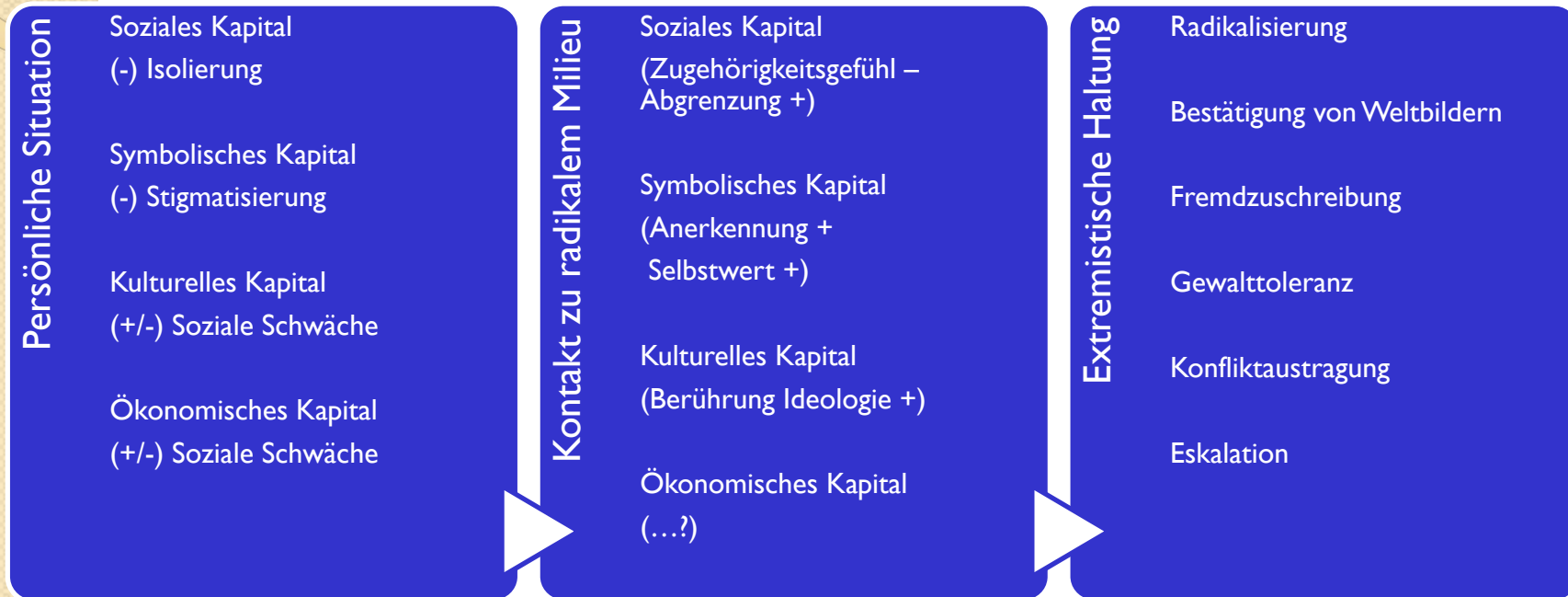
Pull- und Push-Faktoren des Islamismus

Pull-Faktoren	Push-Faktoren
Modernisierungskrise	Identitätskrise; Sinn-/Lebenskrise
Legitimationskrise in islamischen Staaten	Generationenkonflikt
Militärische Konflikte in islamischen Ländern	Autoritätsbezogener Charakter
Islamistische Ideologie	Diskriminierungserfahrungen; Demütigung
Charismatische Persönlichkeiten	Marginalität in der Gesellschaft; Isolation
Konformismus; Kollektivismus; „Umma“ (Gemeinschaft der Muslime)	Ressentiments; Aggressivität; Kriminalität
	Idealisierung; Heroisierung; ausgeprägter Gerechtigkeitssinn; Selbstbestätigung

Die Habitus-Theorie im Kontext des sozialen Raums (Pierre Bourdieu)



Radikalisierungsprozesse



**Mikro
Unmut**



**Meso
Ideologisierung**



**Makro
Mobilisierung**

DEPRIVATION/DESINTEGRATION

Marginalisierung + Radikalisierung als dynamischer Prozess
führt zu extremistischem Milieu

Simple Polarisierung durch Disparität/Stereotypisierung



Ungläubige?
„die Bösen“

- westliche Welt und ihre Gesellschaften
- Muslime, die nicht der islamistischen Doktrin folgen



Islamisten
„die Guten“

- islamistisch indoktrinierte Elite

Simple Polarisierung durch Disparität

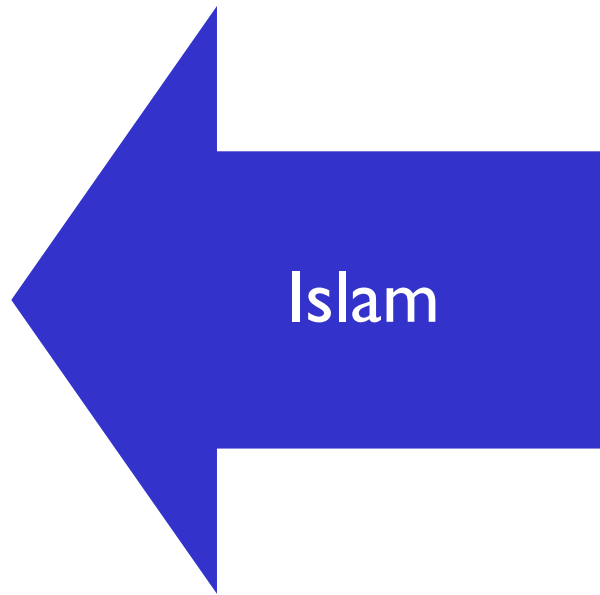


- Volkssouveränität
- Humanismus
- Pluralismus
- Individualrechte

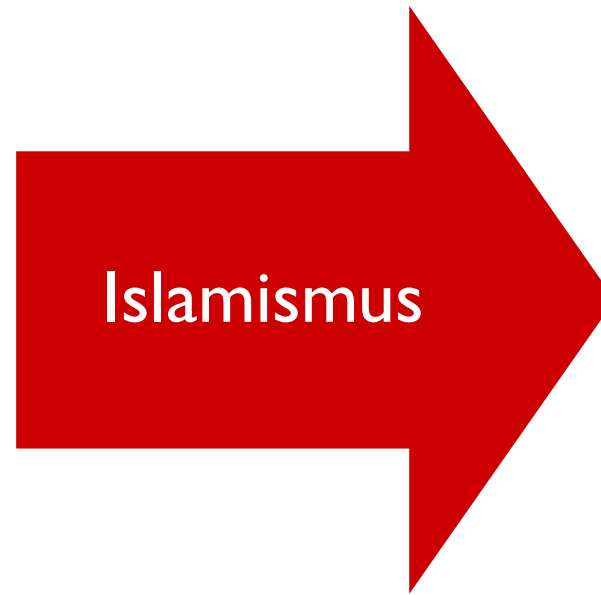


- Gottesherrschaft
- Hadd-Strafen
- Kollektivismus
- Totalitarismus

Islam vs. Islamismus



Religion im gesellschaftlichen und kulturellen Kontext



Religion im Kontext der Ideologie

Islam vs. Islamismus

Islam

- Moral
- Mystik
- Philosophie
- Recht
- Ritus
- Sitte
- Theologie
- Tradition
- Essentialismus
- Formalismus
- Heterogenität

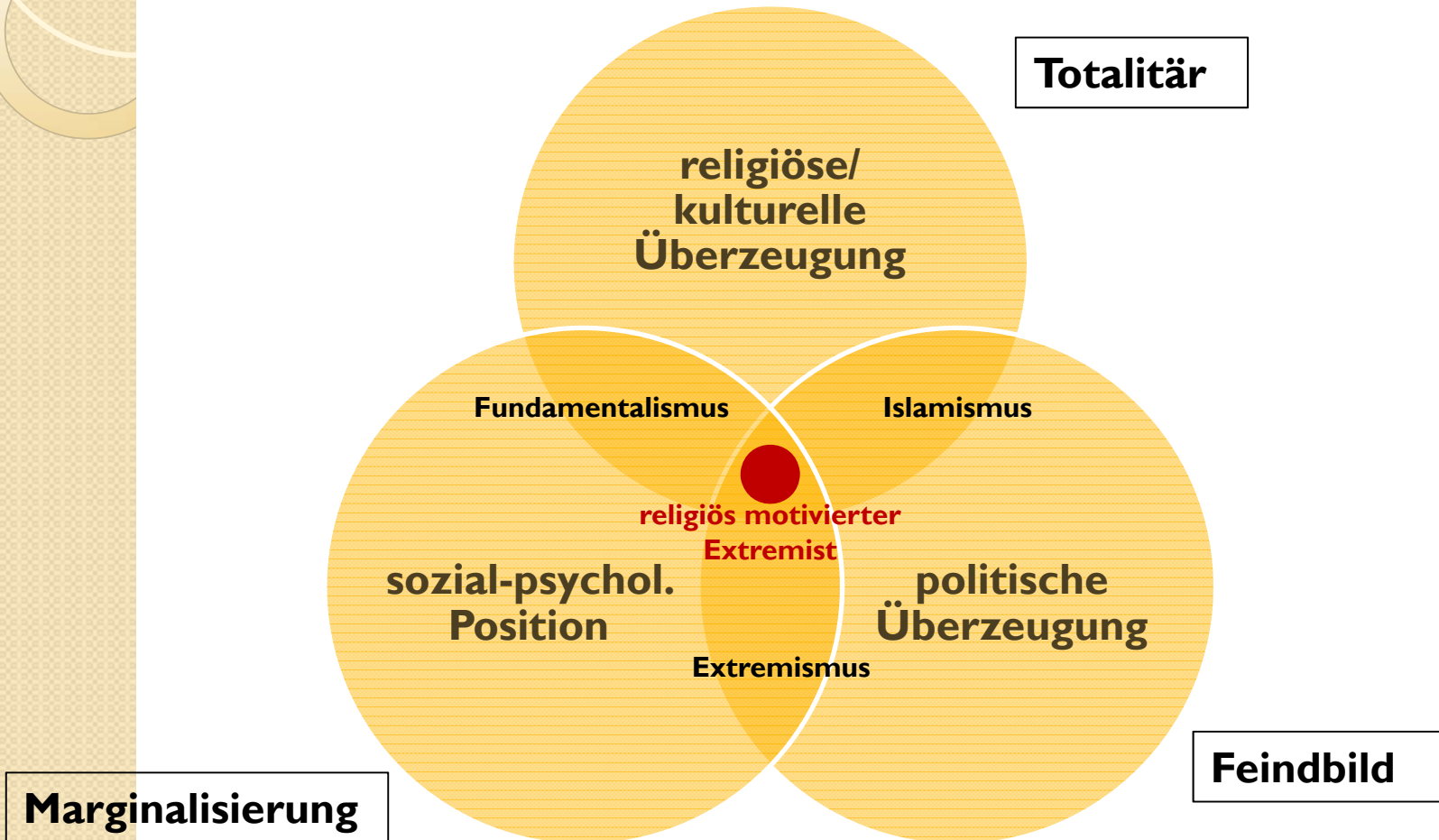
→ Orientierung an menschlichen Bedürfnissen im gesellschaftlichen/ kulturellen Kontext

Islamismus

- Reduzierung der islamischen Komplexität auf ein archaisches Moralverständnis und ein polarisierendes Rechtssystem als Dogma, welches als politische Handlungsanweisung verstanden wird
- Reduzierung der Religion auf „Fiqh“, das islamische Recht, und somit auf die Scharia

→ Entfremdung vom Alltag der Muslime

Positionierung islamistischer Milieus



● **Entscheidendes Motiv:
Bestrebung + Gewaltbereitschaft**

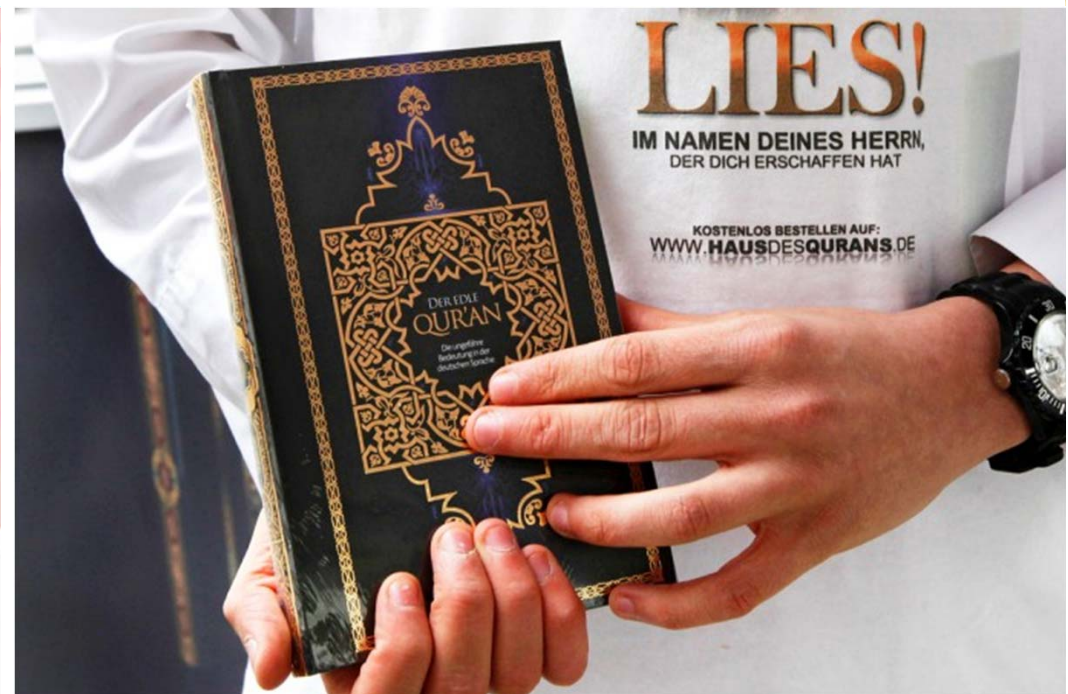
Salafistische Gruppen

- Die Wahre Religion
Ibrahim Abou-Nagie



Salafistische Gruppen

- Die Wahre Religion
Aktion Lies



Salafistische Gruppen

- Einladung zum Paradies
Pierre Vogel (Abu Hamza)



Salafistische Gruppen

- DAWA FFM

VERBOTEN

Sheikh Abdellatif Rouali



Salafistische Gruppen

- Millatu-Ibrahim
VERBOTEN (djihadistisch)



Mohamed Mahmoud



Denis Cuspert (Abu Malik)





Salafistische Strömungen

1. Puristische Salafisten
2. Politische Salafisten
3. Radikal-jihadistische Salafisten
(Abu Malik – Ex-Deso-Dogg)

Mittel der salafistischen Aktivitäten

- Islam-Seminare
- Info-Stände
- Kundgebungen
- Publikationen
- Soziale Netzwerke
- Internet
- Schleusungstätigkeit
- Jihad-Finanzierung
- Ausreise in Krisengebieten
- Anschläge / Krieg



**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!**